

„Was ist Kunst und womit wird sie gemacht?“

„Farbenfroh“: Mediterranes Flair beim „Tag der offenen Tür“ / Susanne Sander bietet neue Kurse an

Ahnsen (sig). Die Kulisse wirkte als befände man sich an der Riviera. Wo sonst könnte man sich eine Gemäldeausstellung im Freien vorstellen. Noch dazu mit großflächigen Motiven vom blauen Meer und von weißen Segeln. Aus dem Hintergrund ertönen südländisch anmutende Klänge, belehrt mit Gitarre und Querröte. Gleich am Eingang zahlreiche Spielgeräte, mitten im Garten eine Kuchentafel und viele Kinder.

Ein herrlicher farbenfroher Sommertag in Allassio oder Finale Ligure – so hätte man das ganze Szenario überschreiben können. Aber weit gefehlt – das alles spielte sich mitten in Ahnsen ab, also weit entfernt vom Strandmilieu. Das mit dem „farbenfroh“ stimmte allerdings, denn veranstaltet wurde das bunte Geschehen von der Kunstschule „Farbenfroh“. Deren Leiterin Susanne Sander hatte einfach ihr Atelier ins Freie verlegt.

Ihre Malkinder waren von der Idee offensichtlich sehr angetan, denn sie waren in großer Zahl erschienen und hatten viele Familienangehörige, Freunde und Bekannte mitgebracht. Natürlich waren sie besonders stolz darauf, dass ihr Konterfei und dazu eigene Werke auf Ausstellungswänden prangen. Auf einem Tisch durften sie zusätzlich einige ihrer Kreativleistungen anbieten. Ihre Verkaufsgespräche leiteten sie locker mit der Frage ein: „Möchten Sie ein Bild kaufen?“

Die Besucherschar war of-

Diese kleinen Nachwuchskünstler bieten stolz einige ihrer Erstlingswerke an.
Fotos: sig



fensichtlich sehr beeindruckt vom mediterranen Flair und von dem, was sie bei diesem „Tag der offenen Tür“ zu sehen bekam. Immer wieder wurde Susanne Sander um Auskunft gebeten, wann denn nun die nächsten Kurse beginnen und ob man dafür seinen Sohn oder seine Tochter noch anmelden könne.

Die interessierten Eltern bekamen zum Beispiel zu hören, dass zurzeit eine Einführung in die Steinbildhauerei läuft. Als Material dienen dabei Ytongsteine, die sich auch von jüngeren Kindern problemlos bearbeiten lassen. Im Oktober gibt Susanne Sander

Antworten auf die Frage: „Was ist Kunst und womit wird sie gemacht?“ Da sollen die kleinen Nachwuchskünstler einen Einblick erhalten in die Herstellung von Aquarellen, Pastellen, Linoldrucken und Acrylbildern auf Pappe.

Auch das handwerkliche Töpfern lässt sich zur Kunstform entwickeln. Am Anfang allerdings muss „Aulbaarbeit“ geleistet werden, und zwar mit und ohne Töpferscheibe. Die teilnehmenden Kinder können nach eigenen Ideen kleine Gebrauchsgegenstände oder Figuren formen und anschließend noch Glasuren aufbringen. Im Dezember

steht erwartungsgemäß das Thema „Allelei für Advent und Weihnachten“ auf dem Programm. Dann werden Scherenschnitte angefertigt und mit Seidenpapier hinterlegt sowie Weihnachtskarten hergestellt. Außerdem wird Susanne Sander eine Einführung in die Hinterglasmalerei geben.

Dass die Ahnsner Malerin bei der Auswahl ihrer Motive für die Ausstellung im Garten vornehmlich auf Motive von blauen Fluten mit mystischen Meeresbewohnern, Fischen und Pflanzen zurückgriff, war logisch. Solche zauberhaften Tage assoziieren einfach Ur-

laubsstimmung. Wer möchte da nicht mit angenehmen Erinnerungen an unvergessliche Ferientage konfrontiert werden?

Dass sich Susanne Sander aber auch gern spafigen Motive zuwendet, das zeigten klarlachrige Kunststoffeifen, die verschiedene Konterfeieines „Crazy Bird“ zeigen. Der kleine Vogel kommt in Posen daher, die einfache gute Laune machen. Diese Arbeiten ließen die Vorliebe der Künstlerin erkennen, bei der Acrylmalerei Quarzsand einzusetzen. Die körnige Oberfläche vermittelt einen Schuss Dreidimensionalität.